



Liebe Leserinnen und Leser,

in wenigen Wochen werden Sie über die politischen Vertreter im Rat unserer Stadt entscheiden. Auf Wunsch der rot-grünen Landesregierung werden zukünftig die Bürgermeister und die Stadt- und Gemeinderäte wieder zusammen gewählt. Damit dies ab 2020 möglich ist, wird der am 25. Mai 2014 gewählte Stadtrat eine ungewöhnlich lange Amtsdauer haben, nämlich sechs Jahre.

Korschenbroich steht vor großen Herausforderungen, da es eine hochverschuldete Stadt ist. Leider ist die volle Tragweite dieses Problems von den Mehrheitsfraktionen (CDU und SPD) immer noch nicht richtig erkannt worden. Bei ihnen ist kein echter Wille zur nachhaltigen Haushaltssanierung erkennbar. Im Jahre 2012 jubelten sie darüber, dass Korschenbroich in den Stärkungspakt Staatsfinanzen II aufgenommen wurde. Das war ein glücklicher Zufall, der unvorhersehbare Mittelzuflüsse in den maroden Haushalt brachte. Die CDU und die SPD scheinen allerdings die damit verbundenen Zwänge zu übersehen: Der städtische Haushalt muss im Jahre 2018 ausgeglichen sein und das muss im Zweifel durch erhebliche Steuererhöhungen geschehen! Es fehlt aber an nachhaltigen und ernsthaften Versuchen den Ausgleich ohne Steuererhöhungen zu schaffen.

Darüber hinaus bauten die CDU und die SPD in der nun zu Ende gehenden Legislaturperiode durch einige größere Projekte unnötige zusätzliche finanzielle Risiken auf. Die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat ermöglichten es ihnen, kritische Worte und Warnungen zu übergehen. Sie wurden von den eindeutig CDU-orientierten örtlichen Medien in ihrem Tun bestärkt. Die CDU-Orientierung der lokalen Zeitung ist offensichtlich: Wenn man in den letzten Wochen den Lokalteil der Zeitung gelesen hat, so hätte man den Eindruck gewinnen können, dass es in Korschenbroich nur eine einzige Partei gäbe. Andere politische Gruppierungen und Meinungen wurden bewusst ausgeblendet.

Keine Frage, unsere Stadt steht im Wandel und es muss endlich gehandelt werden. Für uns als FDP ist die Sanierung des Haushalts wichtig. Darüber hinaus sehen wir als Säulen für die nächsten Jahre die Entwicklung von Kitas, Jugendarbeit und Seniorenpolitik sowie die Stadtentwicklung als Ganzes. Wir legen bei der Stadtentwicklung einen besonderen Fokus auch auf die Entwicklung von Kleinenbroich. Zu lange liegen für diesen Ortsteil Konzeptentwürfe und Ideen in der Verwaltungsschublade oder sind versandet. Für unsere Pläne setzen wir uns mit starker Stimme auf den verschiedenen politischen Ebenen ein: im Kreis und wenn es sein muss im Land oder auch Bund.

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie am 25. Mai 2014 darüber, ob es ein „Weiter so!“ (und vielleicht sogar eine Alleinherr-

schaft der CDU) geben wird oder eine Erneuerung. Das „Weiter so!“ steht für eine unseriöse Politik, für die es gerade in den letzten Wochen des Jahres 2013 wieder Beispiele gegeben hat. Kurz vor dem Jahreswechsel wurden mehrere Entscheidungen „durchgepeitscht“, die auf keinem soliden Fundament ruhen. Stolz verkündete man in der Presse, dass die Stadt trotz Sparzwang große Projekte stemme. Angesichts dieser Tatsachen wäre eine Alleinherrschaft der CDU (wie sie einige Christdemokraten in unserer Nachbarstadt Grevenbroich als Bedingung für eine gute Ratsarbeit fordern) für Korschenbroich fatal!

Diskutieren Sie mit uns ab 24. April an unseren Informationsständen über die Politik vor Ort!

Samstags: 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Freitags: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Donnerstags: 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr

In Korschenbroich:

Ortmitte/Hannenplatz: 26. April und 3./10. Mai 2014
Edeka Matthias-Hoeren-Platz: 17./23. +24. Mai 2014

In Kleinenbroich:

Ortmitte/Auf den Kempen: 24. April +15./22. Mai
Edeka Handick: 17./24. Mai 2014

In Glehn:

Geschäftsbereich Bachstraße:
10./17. Mai und 24. Mai 2014

Städtischer Haushalt

Exorbitant steigender Liquiditätskredit

Bezüglich des städtischen Haushalts gibt es durchaus einige (zumindest scheinbar) positive Nachrichten. Wegen der Aufnahme in den Stärkungspakt müssen jährlich Haushalts-sanierungspläne (HSP) und quartalsweise Reports/Controlling-Berichte erstellt werden, die endlich auch einen guten Einblick in die laufende Finanzwirtschaft liefern und damit ein schnelles Eingreifen ermöglichen. Außerdem sind die Haushaltsdefizite nicht mehr zweistellig, sondern einstellig.

Doch ein genauerer Blick zeigt Gefahren und Probleme, um die sich die Mehrheitsfraktionen nicht kümmern. Die Haushaltsdefizite sind in erster Linie wegen der zurzeit sehr guten ökonomischen Rahmenbedingungen zurückgegangen und nicht wegen nachhaltiger Sparmaßnahmen. Der Schuldenberg der Stadt Korschenbroich (etwa 100 Mio. Euro allein im Kernhaushalt, d. h. ohne städtische GmbHs) verän-

dert sich nur unwesentlich. Die langfristigen Schulden werden zwar langsam abgebaut, aber zugleich findet ein exorbitanter Anstieg der Liquiditätskredite statt. Das ist gefährlich, da eine Erhöhung der im Moment noch historisch niedrigen Zinsen zu einer u. U. erheblichen zusätzlichen Belastung des Haushalts werden und zu Ergebnisverschlechterungen führen kann. Und wie geht der Kämmerer vor, um einen genehmigungsfähigen Haushaltssanierungsplan zu erhalten? Er zäumt das Pferd von hinten auf und plant über viele Jahre hinweg immer mit den bestmöglichen ökonomischen Rahmenbedingungen. Dieses Vorgehen ist unseriös – sogar der Kämmerer gibt zu, dass sich die Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren gravierend verändern und die geplanten Daten damit zur Makulatur werden können.

Es liegt auf der Hand, dass diese Planungen im realen Leben so gar nicht eintreffen werden und der Haushaltsausgleich in den Jahren 2018 bis 2021 vermutlich gar nicht erreicht werden wird. Diese leidliche Erfahrung macht Korschenbroich fast jährlich (z.B. immense Gewerbesteuererbrüche in 2012, Gewerbeabwanderung MEXX, wenig Engagement bei Gewerbeansiedlung, etc.). Hier wird eindeutig gepokert und auf den „Knall“ gewartet. Da der Haushalt 2018 ausgeglichen sein muss, da sonst alle Subventionen zurückgezahlt werden müssen, wird die CDU bei einer Fortführung der gegenwärtigen Politik 2018 vermutlich resolut durchgreifen müssen:

- Realsteuern hoch nach dem Motto „Koste es, was es wolle“
- Ausgabenkürzungen, vermutlich auch die, die die FDP in den letzten Jahren vorgeschlagen hat. Vor Ort belächelt, in anderen Nachbarkommunen – auch aus dem Rhein-Kreis Neuss – aber durchaus diskutiert (es ist fast täglich in der Presse nachzulesen).



Kita Pestalozzi-/Hochstraße und Holzkamp

Diakonie richtet kurzfristig zweite Gruppe ein

Der neue Träger Diakonie für die Kitas Pestalozzi-/Hochstraße und zukünftig auch Holzkamp hat im Herbst zu großen Diskussionen und Bedenken seitens der Eltern geführt. Hier waren insbesondere die Qualität bei der Betreuung und die Übernahmeverträge der Erzieherinnen als Problem angesehen worden. Seitens der Verwaltung wurden sehr viele Zugeständnisse gemacht, so dass der Personalüberleitungsvertrag für das städtische Personal als optimal zu bezeichnen ist/war. Die Vertragslage schaffte gute Voraussetzungen auch für diejenigen Kinder, die zurzeit auf Überbelegungsplätzen in Einrichtungen waren.

Zwischenzeitlich dürften die Probleme ausgeräumt sein und das Vertrauen in die Fortsetzung einer guten Betreuung wiederhergestellt sein. Die Diakonie wird eine zweite Gruppe an der Hochstraße einrichten und zwei weitere Gruppen werden zukünftig im Holzkamp vor dem Haus Tabita entste-

hen. Man fragt sich nur, wie sich die Fraktionen (allen voran „Die Aktive“) verhalten werden, die in der Ratssitzung die Elternpräsenz nutzen wollten und plötzlich gegen die Diakonie stimmten. Schade, Politik sollte die Zukunft im Visier behalten!

Zusammen mit den zehn städtischen und vier katholischen Kindertageseinrichtungen wird jetzt eine gute und umfassende Versorgung mit Kindergartenplätzen angeboten. Aber der Bedarf an Kindertageseinrichtungen wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Um dafür gerüstet zu sein ist es wichtig, neue Konzepte zuzulassen. Nur so haben Eltern auch in Zukunft eine gute Chance eine qualitativ hochwertige Betreuung ihrer Kinder zu erhalten. Nur Wettbewerb schafft den Mehrwert, der unseren Kindern zugutekommt. Aus dieser Überlegung heraus ist es richtig und wichtig, dass auch neue Träger für die Kindertagesbetreuung ins Boot geholt werden. So ist für Korschenbroich auch ein Angebot der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss GmbH geplant, das als Familienzentrum geführt werden soll und weiteren Bedarf deckt. Bei diesem Konzept steht die frühkindliche Förderung besonders für Kinder mit Entwicklungsstörungen, geistig behinderte Kinder, aber auch Kinder ohne Beeinträchtigung, im Mittelpunkt.



Dichtheitsprüfung (Kanal-TÜV)

Zu viel Gülle am Niederrhein

Seit dem 08.11.2013 gilt die Neuregelung der Dichtheitsprüfung und Verordnung SÜWVO Abw. Jeder Haus- und Grundstückseigentümer innerhalb von Wasserschutzgebieten hat seine privaten Abwasserleitungen auf Dichtheit zu überprüfen. Die Prüfpflicht muss bis 31.12.2015 bzw 31.12.2020 erfolgen. Auf der Internetseite der Stadt Korschenbroich sind auf Antrag der FDP die Straßen mit Prüfpflicht aufgeführt.

Nachvollziehbar ist die jetzige Regelung für die Wasserschutzgebiete I und II. In den Wasserschutzgebieten III A und III B ist Viehhaltung erlaubt und das Ausbringen von Gülle und Klärschlamm auf die Felder gestattet. Die Ausbringung insbesondere von Gülle muss sehr kritisch betrachtet werden. Aus dem Stickstoffdünger Gülle entsteht Nitrat, das die Gesundheit schädigt. Zu viel Gülle landet im Oberflächen- und im Grundwasser. Studien belegen, dass gerade am Niederrhein zu große Mengen von Gülle ausgebracht werden und das Grundwasser belasten. Auch der Landesregierung ist dies bekannt, aber aktiv wird sie nur bei den Hausbesitzern. Es kann gerade vor diesem Hintergrund nicht sein, dass Zwangsprüfungen privater Abwasserkanäle verordnet werden und bei der Ausbringung von Gülle hält man sich bedeckt.

In NRW haben sich bereits 80 Bürgerinitiativen zu diesem Thema zusammengeschlossen. Wir unterstützen die Initiativen: <http://alles-dicht-in-nrw.de/>.

Unsere politischen Funktionsträger auf verschiedenen Ebenen

Hanne Wolf-Kluthausen, Dipl.-Betriebsw./Dipl.-Volksw.



Fraktionsvorsitzende im Stadtrat
Mitglied im Hauptausschuss
Mitglied im Gestaltungsbeirat Liedberg
Stadtverbandsvorsitzende
Mitglied im Kreisvorstand FDP Rhein-Kreis Neuss
Mitglied des Hauptausschusses des Städte- und Gemeindebundes NRW,

Stv. Mitglied des Ausschusses Strukturpolitik und Verkehr des Städte- und Gemeindebundes NRW

Dr. med. Helmut Brück, Kinderarzt



Ratsmitglied
Mitglied im Ausschuss für Bildung, Familie, Jugend und Sport
Stv. Mitglied im Ausschuss Stadtentwicklung, Planung und Denkmalpflege
Stv. Mitglied im Ausschuss Umwelt, Grundwasser und Energie

Daniel Heck, Dipl.-Kfm.



Ratsmitglied
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung
Mitglied im Liegenschaftsausschuss
Mitglied im Aufsichtsrat der Reha Korschenbroich Bau GmbH

Hermann Gruhl, Beamter i.R.



Ratsmitglied
Mitglied im Ausschuss Bau und Verkehr
Mitglied im Ausschuss Stadtentwicklung, Planung und Denkmalpflege
Mitglied des Ausschusses Umwelt, Grundwasser und Energie
Stv. Stadtverbandsvorsitzender
Mitglied im Kreis-Ausschuss Rettungswesen, Feuer- u. Katastrophenschutz

Mitglied im Kreis-Ausschuss Nahverkehr- und Straßenbau

Britta Treptow, Studienrätin



Ratsmitglied
Mitglied im Hauptausschuss
Mitglied im Ausschuss Bildung, Familie, Jugend und Sport
Vorstandsmitglied im Stadtverband
Mitglied im Volkshochschulzweckverband Kaarst-Korschenbroich
Mitglied im Kreis-Schulausschuss

Raphael Westen, Student



Ratsmitglied
Mitglied im Ausschuss für Kultur
Stv. Mitglied im Betriebsausschuss
Stv. Mitglied Ausschuss Stadtentwicklung, Planung und Denkmalpflege der Stadt Korschenbroich

Rolf Kluthausen, Verlagskaufmann



Kreistagsabgeordneter Rhein-Kreis Neuss
Sachk. Bürger im Ausschuss Stadtentwicklung, Planung und Denkmalpflege der Stadt Korschenbroich
Sachk. Bürger im Ausschuss Wirtschaftsförderung der Stadt Korschenbroich

Vorstandsmitglied des Stadtverbandes Korschenbroich
Stv. Fraktionsvorsitzender der FDP Rhein-Kreis Neuss
Mitglied der Grundwasserkommission, des Personalausschuss, des Planungs- und Umweltausschuss des Rhein-Kreises Neuss
Delegierter des Landespartei- u. Bundesparteitages
Kandidat für den Kreistag Wahlkreis 20/Listenplatz 2

Rainer Weber, Dipl.-Ing.



Sachk. Bürger im Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe
Mitglied im Kreis-Ausschuss Nahverkehr- und Straßenbau
Mitglied in der Kommission gegen Fluglärm und im Landesfachausschuss Verkehr
Vorsitzender der Liberalen Senioren (LiS) Korschenbroich

Kandidat für den Kreistag Wahlkreis 19

Hannelore Stegelmann, Hausfrau



Sachk. Bürgerin im Ausschuss für Kultur
Vorstandsmitglied





Hermann Kinder, Leit. Regierungsdirektor i.R.



Stv. Sachk. Bürger im Ausschuss Bau und Verkehr
Stv. Sachk. Bürger im Ausschuss für Umwelt, Grundwasser und Energie
Vorstandsmitglied und Schatzmeister im Stadtverband

Werner Grünter, Kaufmann



Stv. Sachk. Bürger im Ausschuss Bau und Verkehr
Vorstandsmitglied und Schriftführer im Stadtverband

FDP Korschenbroich intern

► Wenn Sie mehr Details zu liberalen Entscheidungen auf den politischen Ebenen erfahren möchten:



FDP in Korschenbroich
www.fdp-korschenbroich.de

FDP Rhein-Kreis Neuss
www.fdp-rhein-kreis-neuss.de

FDP NRW
www.fdp-nrw.de

► Wenn Sie mit uns aktive kommunale Politik gestalten möchten, kommen Sie in unsere Geschäftsstelle, während der Sitzungszeit immer montags ab 19 Uhr oder mailen Sie uns: wolf-kluthausen@fdp-korschenbroich.de

► Wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spenden unterstützen möchten: Spenden ab 10 Euro sind möglich. Spendenkonto: 8005063010, BLZ 37069306 der Raiffeisenbank Grevenbroich (bitte geben Sie Namen und Adresse, ggf. Telefon für die Spendenquittung an).

► Für Sie im Rat der Stadt:

- Hanne Wolf-Kluthausen (*Fraktionsvors.*)
- Britta Treptow (*Jugend, Schule, Sport, Hauptausschuss*)
- Dr. med. Helmut Brück (*Jugend, Schule, Sport*)
- Daniel Heck (*Vorsitzender Wirtschaftsförderungs-Ausschuss*)
- Hermann Gruhl (*Stadtplanung, Bau und Verkehr, Umwelt/ Grundwasser*)
- Raphael Westen (*Betriebsausschuss/Stadtpflege, Kultur*)

Liberale Senioren (LiS)

Kommunalpolitische Handlungsfelder für die Inklusion der älteren Generation

Wohnen im heimischen Quartier

Ziel: Die Menschen sollen so lange wie möglich in ihrem Wohnumfeld bleiben können, auch bei eingeschränkter Mobilität und Pflegebedürftigkeit

Teilhaben am gesellschaftlichen Leben und mitbestimmen

Ziel: Die Menschen nehmen am gesellschaftlichen Leben und am Arbeitsleben nach ihrer Leistungsfähigkeit teil und beteiligen sich aktiv im Rahmen ihrer Partizipationsrechte

Sicher mobil bleiben in meinem Quartier und darüber hinaus:

Ziel: Die Menschen können sich barrierefrei und sicher im Quartier und darüber hinaus bewegen

Keine Sorge wegen der Versorgung

Ziel: Die Menschen haben in erreichbarer Nähe alle Produkte und Dienstleistungen, die sie für eine angemessene Lebenshaltung benötigen

Sicher leben zu Hause und draußen

Ziel: Die Menschen können ohne Angst in ihrer Wohnung und in ihrem Umfeld leben